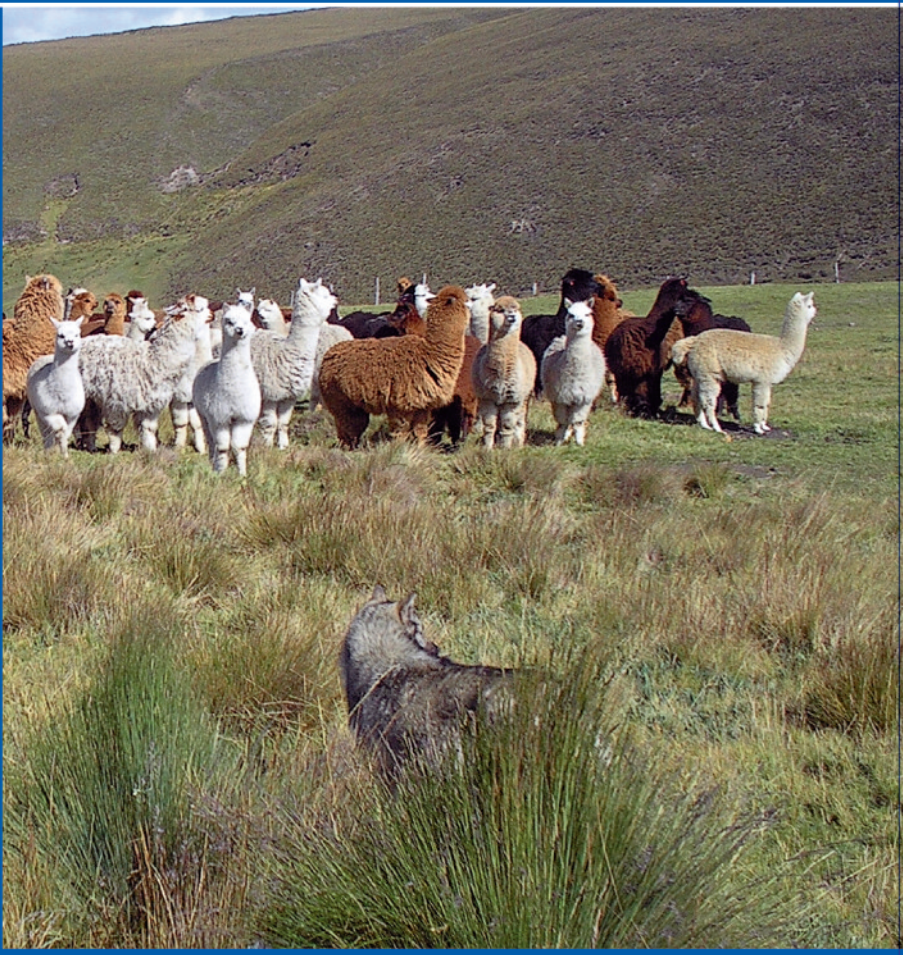


Reiseziele in Ecuador

Quito → S. 156
Panamericana Norte – Straße der Seen → S. 230
Panamericana Sur – Die Straße der Vulkane → S. 260
Cuenca → S. 325
Der Süden → S. 350
Der Osten → S. 382
Die Pazifikküste → S. 422
Galapagosinseln – Las Islas Encantadas → S. 510

Plaza Grande

Quito

2,5 Mio. Einwohner

Unter dem Vulkan prunken Kirchenpaläste, schwelgen Plazas und Patios in Romantik. Dahinter dampfen dichte Nebelwälder voller Vögel, Frösche und Schmetterlinge. Legenden von rettenden Jungfrauen und rächenden Engeln machen die Runde.

Aus verschiedenen Winkeln betrachtet, zeigt sich die mit 2800 m höchstgelegene Landeshauptstadt der Welt, etwa 20 km südlich der Äquatorlinie, jedes Mal ganz anders, oft wie völlig verwandelt, von krähwinklig zuzementierter bis hin zu surrealer, mitunter fast schon landschaftsgärtnerischer Ästhetik. Eingebettet in einem schmalen Hochbecken zwischen den Andenkordilleren, erstreckt sich Quito von den staubigen Randsiedlungen im trockenen Norden bis zum grünen, regnerischen Süden auf über 60 km Länge und nur wenige Kilometer Breite. Dabei haben der großstädtische Norden und der provinzielle Süden viele Gemeinsamkeiten, z. B. eine Smogwolke, Folge eines wild wuchernden Wachstums. Der sprichwörtliche „Franziskanische Frieden" von anno dazumal ist jedoch an verschlafenen Quito-Sonntagen noch allgegenwärtig. Wochentags aber, und nicht nur bei *hora pica* (Rushhour), werden die Straßen von Staus heimgesucht. Die Stadt platzt dann förmlich aus allen Nähten.

Quitos kolonialer Altstadtkern wurde 1978 von der UNESCO noch vor Cuzco in Peru (1983) und Cartagena de las Indias in Kolumbien (1984) zum ersten *Patrimonio Cultural de la Humanidad* – zum Weltkulturerbe der Menschheit – erklärt. Unter den Kirchenkuppeln und hinter meterdicken Klostermauern verbergen sich die kostbarsten religiösen Kunstschätze Amerikas. Darüber hinaus ist die seit Kolonialzeiten als *Carita de Diós*, als „Antlitzlein Gottes" etikettierte, verkehrstechnisch jedoch eher grimassenhaft verzerrte Metropole aufgrund ihrer privilegierten Lage ein idealer Ausgangspunkt zur Erkundung von Ecuadors fantastischer Vielfalt (→ S. 20).

Quito

Mythische, legendäre und spanische Stadtgründungen

Die Geschichte Quitos verdankt ihre Entstehung einem urzeitlichen Sagenheld namens *Quitumbe*. Tatsächlich datieren ihre Anfänge auf etwa 12.000 Jahre zurück, wovon Funde alter Steinwerkzeuge am Ilaló-Berg im Tumbaco-Tal zeugen. In der *Cayapa-Sprache* bedeutet Quito „bevölkerte Erde", in der *Tsáchila-Sprache* „Erde machen" oder „das gewünschte Land finden". Die in strohgedeckten Lehmhütten zwischen Urwäldern und Erdbebengräben hausenden Bewohner begannen allmählich *Señoríos* oder *Cacicazgos* (kleine gesellschaftliche Gruppen) zu formen, die von besonders respektierten Kaziken angeführt wurden. Feste Grenzen oder Bündnisse zwischen den einzelnen Stämmen von Quito und Umgebung (*Cochasquí*, *Cayambi*, *Caranqui*) gab es nicht, jedoch unangefochtene zeremonielle und wirtschaftliche Zentren.

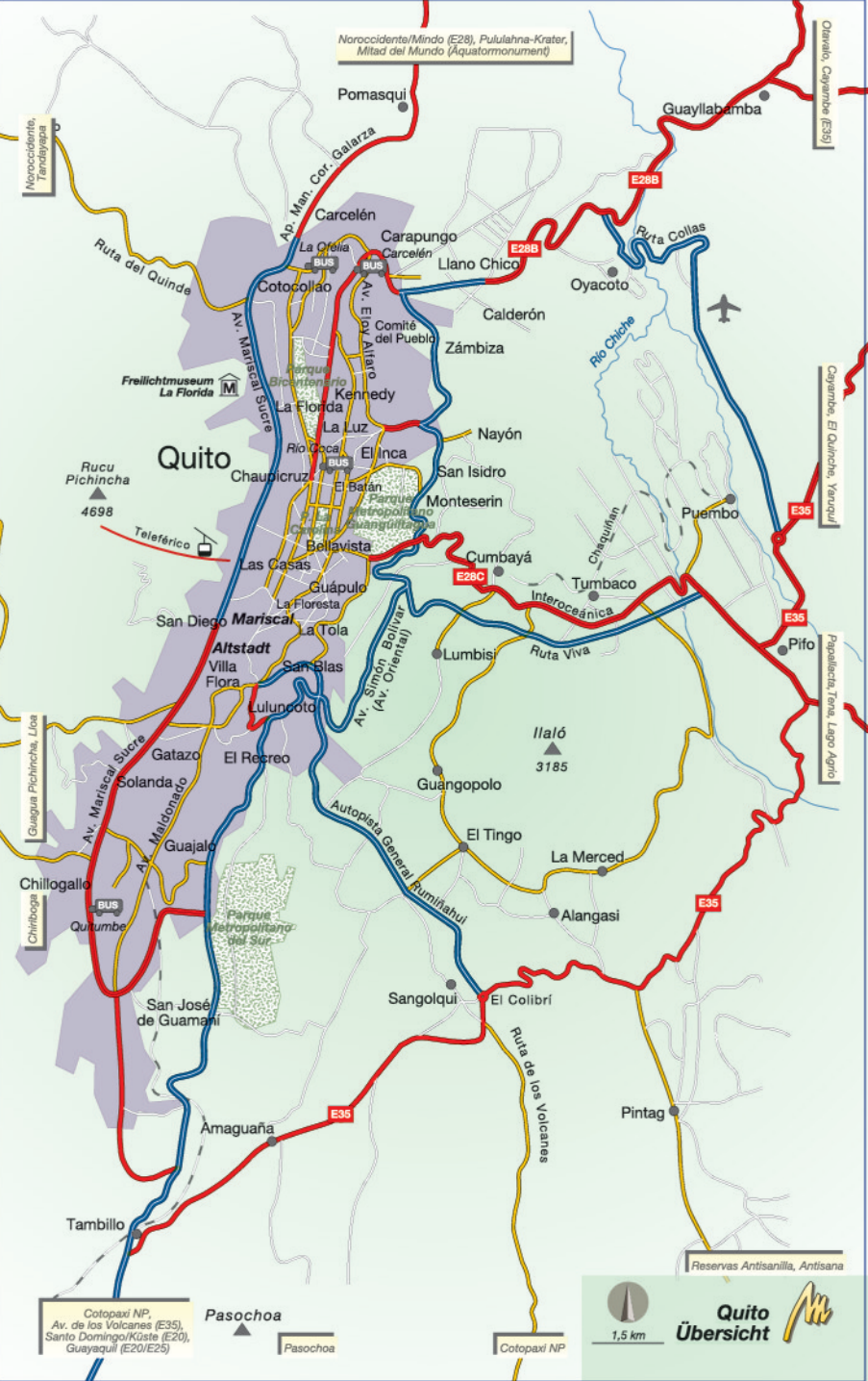
Mit der Inka-Invasion gegen Ende des 15. Jh. kamen die ersten Verteidigungsallianzen unter den vereinzelten Kazikenstämmen zustande. Aufgrund der strategischen Lage zwischen dem Küstentiefland (Salz, Baumwolle), Hochland (Kartoffeln, Mais) und Oriente (Zimt und Heilpflanzen) war das präkolumbische Quito zwischenzeitlich zu einem *Tianguez* (Handelszentrum) herangewachsen. Das expandierende Imperium der Inkas (Tahuantinsuyo) streckte auch aus diesem Grunde seine Fühler weiter nach Norden aus und besetzte schließlich das gesamte innerandine Hochbecken. Der Sonnenkönig *Túpac Yupanqui* eroberte die vom *Shyri-Geschlecht* beherrschte und von der *Quitus-Cara-Zivilisation* bewohnte Stadt. Um die Eingeborenen in Schach zu halten, bevölkerte er Quito mit *Mitimaes* (Zwangsumsiedlern) aus dem bolivianischen Hochland. Große Gruppen einheimischer, inkaischer und *Aimará*-Bevölkerung lebten damals auf der Hochebene verstreut.

Unter den Inka-Kaisern *Huayna Cápac* und seinem Sohn *Atahualpa* erlebte die Stadt nur eine kurze Epoche der Blüte. Von den einstigen Gebäuden blieb nichts übrig. Nach dem Tod des letzten Sonnenkönigs in Cajamarca soll Atahualpas rechte Hand, der „Indiogeneral" *Rumiñahui*, angeblich nur Ruinen und verbrannte Erde hinterlassen haben. Der legendäre Kriegs- und Nationalheld ließ auch die Goldschätze fortschaffen. Es wird vermutet, dass diese heute noch immer irgendwo in den Llanganatis-Bergen verborgen liegen (→ S. 298). Der rasche Vorstoß der Spanier war unabwendbar. Sie verwendeten die verbliebenen, teils fugenlosen Mauerreste als Fundamente für ihre eigene Stadtvision.

Den Namen „Quito" oder „Quitu" hatten die Spanier eventuell schon bei ihrem ersten Anlegen an der „ecuadorianischen" Küste im Jahre 1527 vernommen. Das Wort wurde für die Konquistadoren bald zum Inbegriff von Gold und Zimt in Hülle und Fülle. Dies erklärt auch das übereilte Eintreffen des *Capitán Sebastián de Benalcázar*, der am 10. Juni 1534 in die abgebrannte Stadt kam. Seine Enttäuschung war unaussprechlich, als er nicht einen einzigen Krümel Gold zwischen den Trümmern vorfand. *Diego de Almagro*, der zwischenzeitlich von Cajamarca aus vorrückte, um Benalcázar zuvorzukommen, erreichte Quito einen Monat später, am 6. Juli 1534. Nach einigen Scharmützeln mit den Indios kehrten beide zu den Ebenen von *Liribamba* zurück (Laguna Colta bei Riobamba), um sich gemeinsam gegen *Pedro de Alvarado* zu stellen, der ebenfalls seine Ansprüche auf die Schätze und Ländereien geltend machen wollte. In Liribamba wurde am 28. August 1534 die erste offizielle Stadtgründung von Quito vorgenommen. Am 6. Dezember 1534 wurde dann knapp 200 km nördlich davon das eigentliche *San Francisco de Quito* von einem resignierten Benalcázar wieder gegründet, „im Namen Gottes und Don Carlos', des ewig erhabenen Kaisers und Königs von Kastilien und León".

Klima

Der *verano* (Sommer) von Mitte Juni bis Mitte September und der *veranillo* („kleiner" Sommer oder Altweibersommer) gegen Ende bzw. Anfang des Jahres versprechen kühle, klare Nächte. Dann sind die Tage um die Mittagszeit oftmals heiß und trocken, mit einer grellen, gefährlichen Sonneneinstrahlung: „Luz de América" („Licht Amerikas") steht für Quito somit nicht nur in historischem Sinne (→ „Unabhängigkeitsbestrebungen"). Die Temperaturen können um die Mittagszeit bis zu 28 Grad erreichen. Zudem können in den Sommermonaten heftige Windböen auftreten. In den Regenmonaten von Ende Januar bis Anfang Juni verschwindet die Stadt dann auch schon mal im feuchtkalten Nebel, wie unter ein Wolkenmeer in den Himmel gehängt. In dieser Jahreszeit sind nachmittägliche Regenfälle – meist nach einem sonnigen Vormittag – nie auszuschließen und die Temperaturen fallen abends auch mal unter 10 Grad, wobei die Regenfälle in den eigentlichen Regenmonaten in den letzten Jahren immer atypischer ausfallen. Manchmal lässt sich die Sonne von Februar bis Mai fast täglich und dann auch sehr lange sehen, während es vielleicht von Anfang bis Mitte Juni noch tagelang Sturzbäche regnet. Auch Oktober und November haben mit heftigen Regengüssen und mitunter sintflutartigen Hagelschauern aufzuwarten. *„El tiempo es como las mujeres"* („Das Wetter ist wie die Frauen"), wissen dann vor allem die Taxifahrer zu berichten. Andere schwärmen hingegen von „400 Sonnentagen" im Jahr. Deshalb sollten bei längeren Ausgängen neben der Regenjacke noch viel weniger die Sonnenbrille und ein Käppi gegen die UV-Strahlung vergessen werden. Quito steht im Ruf, täglich alle Jahreszeiten aufzuweisen, wobei die lauen Winternächte immer ohne Schneetreiben bleiben. Mäntel, dicke Pullis, Schals und Fäustlinge sind daher überflüssig.



Noroccidente/Mindo (E28), Pululahna-Krater, Mitad del Mundo (Äquatormonument)
Otavalo, Cayambe (E35)
Noroccidente, Tandayapa
Pomasqui
Guayllabamba
E28B
Ap. Man. Cor. Galarza
Carcelén
Carapungo
Carcelén
La Ofelia
BUS
Llano Chico
Ruta Collas
Oyacoto
Ruta del Quinde
Cotocollao
Av. Eloy Alfaro
Calderón
Comité del Pueblo
Zámbiza
Río Chiche
Av. Mariscal Sucre
Parque Bicentenario
Freilichtmuseum La Florida
Kennedy
La Florida
La Luz
Nayón
Río Coca
El Inca
Quito
Rucu Pichincha
4698
Chaupicruz
El Batán
San Isidro
Parque Metropolitano Guangüiltagua
Monteserin
Puembo
Chaquiñan
E35
Cayambe, El Quinche, Yaruquí
Teleférico
Bellavista
Las Casas
Cumbayá
E28C
Tumbaco
Guápulo
La Floresta
Interoceánica
San Diego
Mariscal
La Tola
Altstadt
Av. Simón Bolívar (Av. Oriental)
Lumbisi
Ruta Viva
Pifo
Papallacta, Tena, Lago Agrio
Villa Flora
San Blas
Luluncoto
Ilaló
3185
Guagua Pichincha, Lloa
Av. Mariscal Sucre
Gatazo
El Recreo
Solanda
Guangopolo
Av. Maldonado
Autopista General Rumiñahui
El Tingo
Guajalo
La Merced
Chillogallo
Chiriboga
BUS
Quitumbe
Parque Metropolitano del Sur
Alangasi
E35
Sangolqui
El Colibrí
San José de Guamaní
Ruta de los Volcanes
Pintag
E35
Amaguaña
Tambillo
Reservas Antisanilla, Antisana
Cotopaxi NP, Av. de los Volcanes (E35), Santo Domingo/Küste (E20), Guayaquil (E20/E25)
Pasochoa
Pasochoa
Cotopaxi NP
1,5 km
Quito Übersicht

Sicherheit in Quito

Abends alleine oder nur zu zweit zu Fuß unterwegs zu sein, birgt überall in Quito gewisse Risiken, insbesondere abseits von belebten und beleuchteten Plazas und Straßen. Vor allem in der Altstadt ist tagsüber auch auf Trick- und Taschendiebe zu achten. Selbst in dunklen Kolonialkirchen wurde Touristen schon das Day-Pack aufgeschlitzt. In Menschenansammlungen wie z. B. bei Vorführungen von Straßenmusikanten, bei Prozessionen, im Gedränge am Zebrastreifen, an der Trolebus-Haltestelle oder im Trolebus selbst ist ein wachsames Auge oberstes Gebot. Diebe arbeiten oft in Gruppen und sehr professionell. Darum sollte bei einem Stadtbummel kein Geld einfach so in die Jackentasche gesteckt werden, man sollte keine Kamera ständig zur Schau stellen, keine auffälligen Ohrringe oder teuren Uhren tragen. Es reichen eine Passkopie, eine Handvoll Dollar für Kaffee, Museen, Souvenirs und Taxi, eventuell eine trickreich verstaute Kreditkarte. Wichtig ist, das Tagesrucksäcklein nicht auf dem Rücken, sondern eher nach vorne zu tragen. Wer nur gut auf seine Kamera aufpassen muss und sonst eigentlich auf nichts, genießt die Altstadt und auch andere Stadtviertel wie La Mariscal oder La Floresta völlig stressfrei.

Stille Eckchen in Parkanlagen, einsame Aussichtspunkte, Massenveranstaltungen oder überfüllte Lobbys sind mit Vorsicht zu genießen. Niemals betrunken durch die Gegend wandeln! Von dunklen Seitenstraßen wird jedoch auch Nüchternen abgeraten. Will man abends ausgehen, dann besser in einer kleinen Gruppe oder per Taxi! Das gilt insbesondere für den Nachhauseweg. Es sei denn, das Restaurant liegt um die Ecke oder nur zwei, drei Blocks entfernt und der Rezeptionist des Hotels schätzt die Lage als erfahrungsgemäß sicher ein. Einzige Notrufnummer, rund um die Uhr, auch auf Englisch, ist die ✆ **911**. Hochtechnisierte **ECU911**-Zentralen des *Servicio Integrado de Seguridad* gibt es landesweit in 16 Städten und sorgen i. d. R. für einen raschen Einsatz bei Notfällen und Straftaten. Unter der 911 bekommt man auch Infos bei z. B. erdrutschbedingten Straßenblockaden oder gewalttätigen Demos.

Wer Opfer eines Raubüberfalls (*asalto*) wurde, wendet sich zwecks Anzeige (*denuncia*) an eines der Büros des *Servicio de Seguridad Turística* der *Empresa Metropolitana Quito Turismo (Policía de Turismo)*. Hier wird der Papierkram erledigt bzw. weitergeleitet und Beistand geleistet. Auch Anzeigen über touristische Abzocke können hier getätigt werden.

In der Altstadt: Plaza Grande, Calle Chile Oe4-66, Eingang links neben der Pasaje Arzobispal, ✆ 3824765, tägl. 8.30 Uhr bis Mitternacht; Calle La Ronda in der Casa de los Artes 999, ✆ 2955010, tägl. 8–24 Uhr; in der Neustadt (Mariscal): Reina Victoria N21-208 y Roca, 3. Stock, ✆ 2543983, tägl. 24 Std.

Orientierung und Stadtverkehr

Quito ist eine extrem lang gezogene, von Norden nach Süden verlaufende Stadt auf einem von steilen Bergflanken (Pichincha-Vulkane) und sanften Hügelkämmen (Ostkante) eingerahmten Hochplateau. Die Hauptverkehrsströme bewegen sich sowohl in diese beiden Richtungen als auch in die östlich gelegenen, semi-urbanisierten

Talbecken *Valle de Tumbaco* und *Valle de los Chillos*. Zu den wichtigsten Verkehrsachsen gehören die mehrspurigen Nord-Süd-Umfahrungsstraßen *Avenida Occidental* bzw. *Avenida Antonio José de Sucre* (Westrand) und *Avenida Oriental* bzw. *Avenida Simón Bolívar* (Ostrand). Letztere entspricht in den südöstlichen, hoch über der Stadt verlaufenden Panorama-Abschnitten dem alten *Camino del Inca*.

Im nördlichen Stadtbereich sind die *Avenidas Eloy Alfaro/6 de Diciembre* bzw. *Amazonas/10 de Agosto/Avenida La Prensa* maßgeblich. Sie führen auf die *Panamericana Norte* (hier 28B), die sich im Vorort *Calderón* mit der *Avenida Simón Bolívar* (*Av. Occidental*) vereint. Über die *Av. de la Prensa/Autopista Manuel Córdova Galarza* geht es zum *Äquatormonument* und in subtropische Nebelwälder des Noroccidente.

Der Süden der Stadt wird von den Avenidas *Pedro Vicente Maldonado* und *Mariscal Sucre* (Verlängerung der Avenida Occidental) durchzogen. Östlich führen die *Carretera Interoceánica* und die sechsspurige *Ruta Viva* nach *Cumbaya*, zum Flughafen in *Tababela* oder über Pifo und Papallacta in den amazonischen Oriente. Die *Autopista General Rumiñahui* führt über *San Rafael* und *Sangolquí* sowie zum Start der holprigen *Ruta de los Volcanes* (S. 261) zum Cotopaxi-Nationalpark.

Längs durch die Stadt, vom Norden beim „Y" über die Avenida 10 de Agosto, entlang des *Parque Ejído* und durch die koloniale Altstadt bis hin zum *Quitumbe*-Busbahnhof im Süden verläuft der **Trole-Oberleitungsbus** (*Troncal Central*). Dieser oft voll besetzte Elektro-Schwenkbus hat alle 400 m eine Haltestelle und verkehrt alle paar Minuten auf einer gesonderten Spur. Die Fahrtzeit von einem Ende zum anderen beträgt mindestens eine Stunde. Zubringerbusse verbinden die Trolebus-Endstationen, z. B. im Norden bis zu den Busbahnhöfen *Carcelén* und *La Ofelia*. Östlich der Trolebus-Linie verlaufen nahezu parallel in Nord-Süd-Richtung die **Ecovía** (*Troncal Oriental*) entlang der *Avenida 6 de Diciembre*, westlich die **Metrovía** (*Troncal Occidental*) entlang der *Avenida América* und *Avenida La Prensa* (https://es.wikipedia.org/wiki/Troncal_Occidental_(Quito)#/media/File:Metrobus-Q-map.svg).

Auf allen Nord-Süd-Hauptachsen (und auch einigen Ost-West-Nebenachsen wie z. B. *Avenida Colón*) verkehren **öffentliche Busse**. Alle Stadtbusse kosten ca. 30 Cent beim Einsteigen, egal wie lange und wohin die Fahrt auch geht (Stand Juli 2017). Die wichtigsten Busse fahren über die zentrale *Avenida Amazonas* (nur nach Süden), die *Juan León Mera* (nur nach Norden), die *9 de Octubre* (in nördliche Richtung) oder die *Avenidas 10 de Agosto* und *América* (jeweils beide Richtungen). Einen Bus vom Ausgehviertel La Mariscal zum *Parque Carolina* schnappt man sich am besten auf der Juan León Mera.

Szenisch urban sind die durch das koloniale Viertel *Guápulo* über die schmale, kurvenreiche *Avenida de los Conquistadores* bis *Cumbaya* hinabfahrenden, grünen Busse der Coop. La Floresta – von Quito kommend rechts sitzen! Man schnappt sich diese grünen Busse am südöstlichen Rande des Viertels La Floresta an der *Ladrón de Guevara* beim Verkehrskreisel am *Coliseo Rumiñahui*. Von dort fahren tagsüber auch Sammeltaxis nach Cumbaya (→ S. 207).

Ein **Taxi** vom Flughafen in die zentralen Stadtviertel La Floresta, La Mariscal, Guápulo, Parque Carolina oder Quito Colonial (38–42 km) kostet je nach Strecke zwischen $ 25 und 30; eine Fahrt von La Floresta oder La Mariscal ins koloniale Zentrum $ 3–5, zum Busterminal Quitumbe $ 12–14. Falls der Taxifahrer das *taximetro* nicht einschalten möchte – eigentlich vorgeschrieben –, sollte man ihn höflich

Quito → Karten S. 159 und 169

auffordern, dies zu tun, oder den Preis vorher aushandeln, was vielleicht geringfügig teurer kommt. Nachts oder außerhalb der Stadtgrenzen wird meist kein Taxameter angestellt, was durchaus normal ist!

Taxi-Service „de puerta a puerta" (von Tür zu Tür) und **rund um die Uhr** unterhält z. B. Radio Taxi Presidente, ✆ 2963333, 3040778; Radio Taxi Galaxia, ✆ 340200-1/2/3/4/5. Taxis können auch stundenweise gemietet werden ($ 10–12 pro Std.). Hotels und Restaurants arbeiten i. d. R. mit zuverlässigen Taxiunternehmen zusammen und kennen ihre Taxifahrer! Per Telefon gerufene Taxis (*ejecutivos*) sind gelb-schwarz, an der Straße herangewunkene Taxis nur gelb. Zu den einzelnen Sicherheitsmerkmalen von Taxis → Unterwegs/S. 114.

Q auf einen Streich

Touristische Anziehungsorte sind neben der kolonialen **Altstadt** das attraktive Restaurant-Viertel **La Floresta**, die koloniale Enklave **Guápulo**, die Partymeile **La Mariscal**, der **Parque Carolina** und die **Av. República de El Salvador**, die Seilbahn zum 4000 m hohen **Cruz Loma**, die städtischen **Panorama-Parks Itchimbia** und **Metropolitano Guangüiltagua** sowie die Vorstadt **Cumbaya** mit Chaquiñan-Trail.

Basis-Infos

Die **Vorwahl** von Quito und der Provinz Pichincha ist **02**.

Information „Información Turística" erteilen fünf **i-Tur**-Büros: im **Flughafen** in Tababela gegenüber der internationalen Ankunftshalle; am **Quitumbe**-Busbahnhof, tägl. 8–18 Uhr, ✆ 3824815; in der **Mariscal** im i-Tur-Kiosk im Parque Gabriela Mistral, Reina Victoria y Cordero, Mo–Sa 9–17.30 Uhr, ✆ 2551566; **Tienda El Quinde** in der kolonialen **Altstadt**, Venezuela y Espejo an der Plaza Grande, größtes Info-Zentrum, Tickets für die Eisenbahn (nur mit Reisepass), Broschüre *„Experimenta Quito"* mit Infos zu allen Museen und Kirchen (Messen), von hier auch geführte, preiswerte Rundgänge, Mo–So 9–19 Uhr, ✆ 2572445, www.quito.com.ec.

Feste/Veranstaltungen Gründungstag der Stadt ist der **6. Dezember** (1534). Bereits in der letzten Novemberwoche finden in einigen Stadtvierteln multikulturelle Veranstaltungen statt. Die **Fiestas de Quito** beginnen mit der Wahl der Schönheitskönigin (*Reina de Quito*) und einer Parade über die Av. Los Shyris. Es folgen der **pregón** (Auftakt) auf der Plaza San Francisco, Konzerte und Veranstaltungen mit internationalen und nationalen Stars. Ein Höhepunkt ist am ersten Dezemberwochenende das zweitägige **QuitoFest** im aussichtsreichen Parque Itchimbia mit Indie und Garage-Rock-, Ska-, Hip-Hop-, Punk- und Reggaebands – gratis!

Zu den Fiestas zählen auch die **corridas de toros** (Stierkämpfe) in der modernen *Plaza de Toros* (Av. Amazonas y Tomás de Berlanga) oder der von 1920 stammenden *Plaza Belmonte* im Altstadtviertel La Tola (Calle Antepara). Karten gibt es an den Schaltern. Bis auf Weiteres dürfen die Stiere jedoch nicht mehr getötet, sondern nur noch „geärgert" werden. Einen krönenden Abschluss der Fiestas bilden die populären Straßentänze in zahlreichen Vierteln (5. auf 6. Dez.).

Im **August** finden im Zuge des **Verano de las Artes** (Sommer der Künste) etliche Musik-, Tanz- und Theaterfestivals mit renommierten lokalen wie internationalen Künstlern statt, z. B. in der Altstadt und im Itchimbia-Park. Viele dieser Auftritte sind gratis!

Flugverbindungen

Flughafen Der **Aeropuerto Mariscal Sucre** in **Tababela** wurde im Februar 2013 eröffnet, mit dreijähriger Verspätung nach acht Jahren Bauzeit und 30-jähriger Planung. Der Flughafen befindet sich 38 km östlich der Stadt auf knapp 2400 m. Die Landebahn ist mit 4,1 km eine der längsten in Südamerika.

Eingecheckt wird bei Auslandsflügen etwa drei Stunden vor dem Abflug, bei Inlandsflügen reicht eine, bei Galapagos-Flügen zwei Stunden vorher. Am Schalter *Consejo de Gobierno del Régimen Especial de Galápagos* gibt es die für den Archipel benötigte **Galapagos Transit Card** (pro Passagier $ 20, Stand Febr. 2017). Im Ankunftsbereich ist neben einem Blumenladen die **Gepäckaufbewahrung** (rund um die Uhr, je nach Größe $ 7–30 für 24 Std.). **Wechselstube** und **Bankautomaten** sind im zweiten Stock im Abflugbereich. Im gegenüberliegenden, sehr leicht zu Fuß erreichbaren **Airport Center** sind günstige Lokale, die **Parkgarage** liegt darunter. **Infos** zu allen Flügen (*vuelos*) unter ✆ 3954200.

Ein privates **Taxi** vom Flughafen bis zur Innenstadt (La Floresta, La Mariscal, La Carolina, Altstadt) kostet ca. $ 25–30.

Shuttle-Busse z. B. von *Aero Servicios* verbinden den Flughafen rund um die Uhr über Tumbaco, Cumbayá und das *Redondel del Ciclista* in ca. 1 Std. mit dem alten, zum Park umfunktionierten Flughafen in der Stadt (Av. Amazonas y La Prensa), Wifi an Bord, Ticketschalter beim Ausgang, $ 8, www.aeroservicios.com.

Mini-Busse von *Trans Rabbit* verlangen bis zu den Hotels in der Neustadt $ 35 für bis zu drei Fahrgäste (jeder weitere $ 5). Ebenso verbinden langsame öffentliche Busse der *Coop. Sotranor* den Flughafen mit dem Busterminal **Río Coca** in Quito – Av. Río Coca y Av. 6 de Diciembre (Fahrzeit ca. 1,5 Std., ca. $ 2, alle 15–25 Min. von 6.20–22 Uhr). Die *Coop. Cosibo* fährt zum Busterminal Quitumbe im Süden von Quito (Fahrzeit ca. 2 Std., ca. $ 2, alle 15–20 Min. von 7.10–20.30 Uhr). Tickets für beide Ziele gibt es an einem Tischchen fast am Ende der Bahnsteiginsel vor der internationalen Ankunftshalle. Quitos Flughafen ist sehr übersichtlich! Alle Angaben ohne Gewähr!

Internationale Fluglinien **AeroMexico**, Av. Gaspar de Villaroel E10-121 y Av. 6 de Diciembre, ✆ 1800-000-227, www.aeromexico.com. **American Airlines**, Av. de los Shyris N35-174 y Suecia, *edificio Renazzo Plaza*, ✆ 2995000, Mo–Fr 9–18.30, Sa 9–16 Uhr; Flughafen ✆ 3954200 *ext.* 2306; www.aa.com. **Avianca**, Av. República de El Salvador N34-127 y Suiza, ✆ 2493100, Mo–Fr 8.30–18, Sa 9–13 Uhr; La Coruña 143 y Bello Horizonte, ✆ 3978000; Carrión 710 y Av. Amazonas (La Mariscal), ✆ 2553248; www.avianca.com. **Copa**, República de El Salvador N34-201 y Moscú, *edificio Aseguradora del Sur*, ✆ 2273584, 2273686, Mo–Fr 8–18, Sa 9–14 Uhr; Flughafen ✆ 3946680; www.copaair.com. **Delta**, Av. de los Shyris N35-174 y Suecia, *edificio Renazzo Plaza*, ✆ 3331691; Flughafen ✆ 2818242; www.delta.com. **Iberia**, Av. Amazonas N33-34 y Azuay vis-a-vis Parque Carolina, *edificio Seguros Confianza, Penthouse*, ✆ 1-800-000-284, 2229-454, Mo–Fr 9–13 u. 14.30–17.15 Uhr; Flughafen ✆ 28181-33/40/24; www.iberia.com. **InselAir**, Karibik-Ziele, nur Flughafenschalter, ✆ 2250080, www.fly-inselair.com. **JetBlue**, nach Fort Lauderdale (Florida), Robles 653 y Av, Amazonas, *edificio Porinco Calisto* 12. St., ✆ 1-800-538258; Flughafenschalter ✆ 1801-4492525; www.jetblue.com. **KLM**, Av. 12 de Octubre N26-27 y Abraham Lincoln, *edificio Torre 1492, of.* 1104, ✆ 1800-010-337, 3966728; Flughafen ✆ 3954200 *ext.* 2345, Gepäck 29432-80/81; www.klm.com.ec. **LATAM** (LAN), Ecke Av. La Coruña 1527 y Av. Francisco de Orellana, ✆ 1800-000-527, 2992300, Mo–Fr 9–18 Uhr; Flughafen ✆ 3954200 *ext.* 2391; www.latam.com. **United Airlines**, Av. 12 de Octubre y Cordero, *edificio World Trade Center*, 11. St. *of.* 1108, ✆ 2557290; Flughafen ✆ 3954200 *ext.* 2363; www.united.com. **Viva Colombia**, nur Flughafenschalter, ✆ 1800-000305, 3957470, www.vivacolombia.co.

Quito → Karten S. 159 und 169